

Grenzübergang Hörbranz: Syrische Familie beim Schleusen aufgegriffen!

Grenzkontrollen in Hörbranz: Bundespolizei nimmt drei Syrer mit gefälschten Ausweisen fest; 12.500 Euro an Schleuser gezahlt.



Grenzübergang Hörbranz, Deutschland - Am

Grenzübergang Hörbranz, Deutschland, hat die Bundespolizei am 3. Juni 2025 drei syrische Fernbusreisende aufgegriffen. Diese versuchten, mit gefälschten italienischen Ausweisen unerlaubt nach Deutschland einzureisen. Zu den Betroffenen zählen ein 22-jähriger Mann, seine 24-jährige Schwester und ihr sechsjähriger Sohn. Die Überprüfung der Ausweise ergab, dass es sich um Fälschungen handelt, was die Situation weiter komplizierte.

Bei der Durchsuchung des Mannes wurde zudem ein türkischer Führerschein gefunden. Die beiden Erwachsenen lebten seit 2014 in der Türkei und hatten die Absicht, zu Angehörigen nach

Deutschland zu reisen. Für die Schleusung von der Türkei nach Deutschland zahlten sie insgesamt 12.500 Euro an unbekannte Schleuser. Die Bundespolizei zeigte die Syrer wegen Urkundenfälschung und versuchter unerlaubter Einreise an, woraufhin ihnen ein vierjähriges Einreise- und Aufenthaltsverbot für Deutschland erteilt wurde. Anschließend wurden sie nach Österreich zurückgewiesen.

Ermittlungen gegen Schleuser

Im Rahmen des Vorfalls wurden auch Ermittlungen gegen die unbekannten Schleuser eingeleitet, die verdächtigt werden, gewerbsmäßig Ausländer einzuschleusen. Dieses Problem der Schleusung und der irregulären Migration ist nicht nur auf den Grenzübergang Hörbranz beschränkt, sondern ein zunehmendes Thema in mehreren europäischen Ländern.

Ein ähnlich gelagerter Fall ereignete sich am 7. Januar 2025 am Grenzübergang Waidhaus auf der Autobahn A6. Dort wurde ein 21-jähriger Moldauer mit einer gefälschten bulgarischen Identitätskarte aufgegriffen. Er hatte sich 120 Tage länger als erlaubt im Schengenraum aufgehalten und somit die visumfreie Aufenthaltsdauer von 90 Tagen überschritten. Auch hier ermittelt die Bundespolizei wegen versuchter unerlaubter Einreise und Urkundenfälschung. Der Mann wurde nach Tschechien abgeschoben.

Hintergrund der Grenzkontrollen

Die verstärkten Grenzkontrollen in Deutschland und anderen europäischen Ländern sind Teil umfassender Maßnahmen zur Bekämpfung irregulärer Migration und des Menschenschmuggels. Laut Berichten von **Trans.info** haben insbesondere Länder wie Deutschland, Österreich und Dänemark zeitlich befristete Grenzkontrollen eingerichtet.

Die Gründe dafür sind vielfältig: Sie reichen von Sicherheitsrisiken durch irreguläre Migration und diesen Fall

über den Anstieg von Schleusungsfällen bis hin zu geopolitischen Spannungen, wie etwa den aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten oder den aggressiven Handlungen Russlands in der Ukraine. Diese Situation zwingt die Regierungen, die Sicherheit an den Grenzen zu erhöhen, um sowohl die öffentliche Ordnung als auch die humanitären Aspekte der Migration zu wahren.

Die Ereignisse am Grenzübergang Hörbranz verdeutlichen die Komplexität der Thematik und die Herausforderungen, mit denen die Behörden bei der Überwachung und Kontrolle der Grenzen konfrontiert sind.

Insgesamt bleibt die Situation an den EU-Außengrenzen angespannt, und die politischen sowie sozialen Folgen dieser Art von Migrationsbewegungen werden weiterhin intensiv verfolgt.

Details	
Vorfall	Urkundenfälschung, versuchte unerlaubte Einreise, Urkundenfälschung
Ort	Grenzübergang Hörbranz, Deutschland
Festnahmen	2
Schaden in €	12500
Quellen	• www.vol.at • www.presseportal.de • trans.info

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at